



Basel-Stadt/Baselland

Bahn frei auf dem Cityring!

Obwohl auf dem Cityring ganz offiziell eine Veloroute verläuft, ist hier von sicherem und komfortablem Velofahren weit und breit keine Spur. Das muss nun schleunigst ändern.

Wie ernst ist es Basel-Stadt mit der umweltfreundlichen Mobilität? Das wird sich auch am Cityring weisen: vom Bahnhof über die Heuwaage, vorbei am Spalentor, der Universität und dem Kantonsspital, über die Johannerbrücke und weiter die Feldbergstrasse hoch bis zur Messe. Diese breite Strasse wurde für Autos gebaut – nur für Autos. Die Bedürfnisse der Anwohnerinnen, Velofahrer und der zu Spitzenzeiten im 3¼-Minuten-Takt verkehrenden Busse wurden ignoriert. Es ist auch kein Boulevard mit Geschäften, Cafés und Bars. Seit Jahr und Tag ist dort kaum Platz für anderes als rollende, lärmende und stehende Autos. Auch direkt vor dem Spalentor, dem beliebten Postkartenmotiv.

Wer schon einmal mit dem Velo beim Spalentor in Rich-

tung Uni-Bibliothek geradelt ist, weiss: Nach dem Überqueren der Tramschienen wird es eng. Zwar startet man mit ein wenig Vorsprung, aber dann geht es auf die Schönbeinstrasse und schon drängen Autos und Lastwagen an einem vorbei. Der empfohlene Überholabstand wird dabei kaum eingehalten.

Umweltspur für Bus und Velo

Als Eigentümer der Strasse muss Basel-Stadt hier dringend mehr Sicherheit schaffen. Gemäss Teilrichtplan Velo verläuft auf dem Cityring eine Pendleroute, teils auch eine Basisroute. Auch wenn bereits mehrere Vorstösse dazu auf eine Antwort der Regierung warten: Es muss jetzt vorwärts gehen! Der tödliche Unfall vom April 2021 an der Kreuzung Luzernerstrasse/Burgfelderstrasse ist Warnung genug. Der Cityring ist



Hier wird es eng: Vor dem berühmten Spalentor dröhnen weiterhin Autos und Lastwagen. Und ab der Schönbeinstrasse gestaltet sich die Lage für Velofahrende definitiv ungemütlich.

auf seiner gesamten Länge drei- oder vierspurig. Gleichzeitig sind die Velostreifen im Steinengraben teilweise kaum breiter als einen Meter. Der VCS beider Basel fordert darum, dass mindestens eine Spur zu einer Umweltspur umgewidmet wird, reserviert für Busse und Velos. Damit alle genügend Platz haben und so sicher wie flüssig vorankommen.

Dies ist rasch umsetzbar, denn es muss nichts umgebaut werden. Die Markierungen und ein paar neue Schilder sind im Handumdrehen angebracht. Mit der neuen Mobilitätsstrategie hat sich das Bau- und Verkehrsdepartement zum Ziel gesetzt, einfache Massnahmen rasch und unkompliziert auszuprobieren. Also los!

Florian Schreier, Geschäftsführer

Diese Chance muss das Baselbiet nutzen

Nach dem bitteren Rückschlag durchs knappe Nein zum CO₂-Gesetz im Juni kommt auf kantonaler Ebene allmählich Bewegung in die Klimaschutz-Frage. Mit der Klimaschutz-Initiative ist als Nächstes das Baselbiet am Zug.

Der Extrem-Sommer 2021 hat wieder einmal gezeigt, wie sehr die Zeit drängt, wenn wir verhindern wollen, dass die Klimakrise ihre schlimmstmöglichen Formen annimmt. Überraschend hat Anfang September die Glarner Landsgemeinde mehrere Anträge der lokalen Klimastreik-Bewegung angenommen und das kantonale Energiegesetz massiv verschärft. Und am folgenden Abstimmungssonntag schrieb

das Berner Volk mit grossem Mehr den Klimaschutz in seiner Verfassung fest.

Die hiesige Klimaschutz-Initiative, über die voraussichtlich im kommenden Februar abgestimmt wird, will den Klimakompromiss von Paris endlich auch im Kanton Baselland umsetzen: Der Regierungsrat soll in verschiedenen Bereichen kantonale Reduktionspfade beschliessen und diese dem Landrat regelmässig

zur Überprüfung vorlegen müssen. Zeichnet sich in einem Bereich das Verfehlen der Ziele ab, schlägt die Regierung dem Parlament weitere Massnahmen vor.

Bedauerlicherweise scheinen Regierungsrat und Landrat die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt zu haben. Sie lehnen nicht nur die Initiative ab, sondern verweigerten sich auch einem Gegenvorschlag. Die Regierung argumentierte, die vorhandenen

Instrumente und Massnahmen seien ausreichend, und in Bereichen wie der Mobilität habe sie nur begrenzten Handlungsspielraum.

Schönfärberisch bis falsch

Wie unzutreffend diese Aussagen sind, zeigt der 2020 von derselben Regierung veröffentlichte Statusbericht Klima: Mit den aktuellen Massnahmen wird der Kanton Baselland nicht einmal die Hälfte seines Reduktionsziels erreichen. Und der VCS hat mit seinem Masterplan für fossilfreien Verkehr aufgezeigt, dass es sehr wohl auch auf kantona-

ler Ebene Handlungsfelder gibt. Zum Beispiel kann der Kanton über seine Infrastruktur Einfluss nehmen, neue direkte Velorouten schaffen, den Ausbau seines Strassennetzes stoppen und den öffentlichen Verkehr elektrifizieren, ausbauen und attraktiver machen. So, wie es die vom VCS beider Basel unterstützte Initiative für eine Kostenübernahme für das U-Abo durch den Kanton fordert.

Zudem legt die geltende Parkplatzerstellungspflicht dem autofreien Wohnen nach wie vor Stei-

ne in den Weg. Und nicht zuletzt hat der Kanton auch als Arbeitgeber, Betreiber einer grossen Fahrzeugflotte sowie über das Beschaffungswesen verschiedene Hebel in der Hand, um eine nachhaltige Verkehrswende anzustossen.

Mehr Mut und mehr Entschlossenheit beim Klimaschutz sind vor allem auch eine grosse Chance, die unseren Kanton voranbringen und unsere Lebensqualität spürbar verbessern kann.

Dominik Beeler,
Co-Präsident VCS beider Basel

Kurznachrichten

Lust auf Tempo 30 auf der Hauptstrasse? Nach mehreren Anträgen von Gemeinden ist es – dank zwei Departementswechsellern – endlich so weit: Der Kanton Baselland ermöglicht Tempo 30 auf Hauptstrassen. Eine gute Nachricht für alle, die in und durch Baselbieter Dorf- und Stadtzentren unterwegs sind. Wir bereiten nun die Grundlagen für lokale Petitionen und Anträge vor, um Interessierte zu unterstützen. Meldet euch direkt bei der Geschäftsstelle des VCS beider Basel!

Basler Leihvelos schon getestet? Die ersten hundert knallroten Velos von Velospot Basel stehen nun an mehreren Dutzend Stationen bereit zur Ausleihe. Bis zum Herbst 2022 wird das Angebot um neue Stationen und auf 2000 Velos erweitert. An Erfahrungsberichten ist der VCS sehr interessiert.

Velomärt Basel: Samstag, 2. April 2022, in der Messe Basel.

Zwei Mal Ja für eine klimabewusste Stadt!

Zürich

Am 28. November stellt Zürich wichtige Weichen für seine künftige Entwicklung. Die Richtpläne Siedlung und Verkehr sind nötige Grundlagen für eine attraktive, velofreundliche, ökologische Stadt. In ihnen steckt sehr vieles von dem, wofür der VCS seit 40 Jahren einsteht.



© Markus Krauss

Mehr Grün: Es entstehen über 130 neue Grün- und Freiflächen für Bäume, Wiesen und Parks in den Quartieren, verteilt über die ganze Stadt. Das ist besonders in den dicht bebauten Stadtquartieren dringend nötig – für die Natur und die Menschen. Mehr Bäume und mehr Grün ganz allgemein sind wichtig, um der zunehmenden Überhitzung und belastenden Tropennächten in der Stadt entgegenzuwirken und für ein besseres Klima zu sorgen – Zürich macht vorwärts.



© Markus Krauss

Mehr Velo: Velofahren ist gesund und klimafreundlich. Damit es auch uneingeschränkt Spass macht, muss das Velowegnetz der Stadt Zürich dringend verbessert werden – für mehr Verkehrssicherheit für alle. Der Richtplan ermöglicht die konkrete Umsetzung der erfolgreichen Velorouten-Initiative vom September 2020: Innert zehn Jahren muss ein attraktives, alltags-taugliches Velowegnetz realisiert sein. Zahlreiche Velorouten, die das ganze Stadtgebiet abdecken, sicher befahrbar für alle von 8 bis 80 Jahren – das bringt Zürich einen grossen Schritt weiter.



© Keystone

Für Zürich: Wer hier lebt, wohnt oder arbeitet, soll sich in Zürich wohl fühlen – von Oerlikon bis Wollishofen, vom See bis nach Altstetten. Die Quartiere werden attraktiver, offener und sicherer – überall da, wo Menschen sich treffen und Erholung suchen, wo eingekauft wird oder Schulen stehen. Quartierzentren, einladende Plätze, Restaurants und Cafés machen die Stadt belebter, schöner und fröhlicher. Urbanes Leben ist beliebt und braucht sowohl Wohnraum als auch Natur und Freiräume – darum Ja zu den Richtplänen Siedlung und Verkehr!

Gabi Petri / Markus Krauss

Infos: www.zürichmachtvorwärts.ch